

2024/0083/24

öffentlich

Auftragsvergabe

24 - Stabsstelle Beteiligungsmanagement

Bericht erstattet: Geschäftsführer HPS GmbH



Errichtung Energiezentrale am Sportzentrum Erbach

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	21.03.2024	N

Beschlussvorschlag

Die Geschäftsführung der HPS GmbH wird ermächtigt die Planungsleistungen an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Die Geschäftsführung wird ebenfalls ermächtigt, die entsprechend auszusprechenden Bauleistungen an den/die wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Sachverhalt

Die Planungsleistungen zur Errichtung der Energiezentrale am Sportzentrum Erbach wurden im Dezember 2023 eu-weit ausgeschrieben. 7 Bieter haben an dem Verfahren teilgenommen und wurden inzwischen aufgefordert ein Honorarangebot abzugeben. Der Termin für die Vergabegespräche wurde auf den 18.03.2024 festgelegt. Für die Verhandlungsgespräche wurde eine Bewertungsmatrix erstellt, die den Teilnehmern im Vorfeld zugesandt wurde. Danach kann die Vergabe der Planung an den wirtschaftlichsten Bieter erfolgen.

Nach Vorlage der fertigen Planung kann dann mit der Ausschreibung der Bauleistungen begonnen werden. Wegen der vor uns liegenden Wahlperiode und der Vorgabe des Fördermittelgebers, dieses Projekt bis zum Ende des Jahres umgesetzt zu haben, werden die Gremien bereits frühzeitig befasst.

Details zu der Maßnahme sind der Anlage zu entnehmen. Die anrechenbaren Baukosten wurden mit ca. 1 Mio. € erfasst. Der Auftraggeber behält sich vor, die Leistungsphasen 1 bis 9 stufenweise zu beauftragen.

Finanzielle Auswirkungen

Eigenanteil der Stadt in Höhe von 10 % der Bundesförderung.

Anlage/n

- 1 Detaillierte Beschreibung der Bauaufgabe, Anschreiben Runde 2 (öffentlich)

Detaillierte Beschreibung der Bauaufgabe

zur Errichtung der Energiezentrale am Sportzentrum Erbach in 66424 Homburg

Das 1978 errichtete Sportzentrum befindet sich überwiegend im Originalzustand und bedarf einer umfassenden Sanierung. In einem ersten Schritt soll die marode Heizzentrale ersetzt werden. Die derzeitige Wärmeversorgung erfolgt über 3 installierte Gaskesselanlagen, welche über ein Wärmeverteilsystem und mehrere Heizungsverteiler alle Bereiche des Sportzentrums versorgen. Die Wärmeverteilung in den einzelnen Bereichen erfolgt teilweise über Heizkörper und größtenteils über die Lüftung.

Die Flächen des Gebäudes verteilen sich wie folgt:

- Halle 1 inklusive Tribüne ca. 1.254 qm
- Halle 2 ca. 755 qm (genannt Schulturnhalle)
- Halle 3 Kunstturnleistungszentrum (ehem. Tennishalle) 722 qm
- Halle 4 Judo 379 qm
- Entsprechende Umkleide und Sanitäreanlagen
- Sonstiges, Gegenstand eines Rückbaukonzeptes 400 qm

Die gesamte Bruttogrundfläche des Sportzentrums beträgt ca. 5.451 qm.

In der ersten Baumaßnahme soll die Wärmeerzeugung inkl. Wärmeverteilnetz und der dazu notwendigen Elektroinstallation erneuert werden. Später soll auch eine PV-Anlage installiert werden. Die Wärmeerzeugung soll in einer Technikzentrale auf der Rückseite des Sportzentrums, in ca. 50 m Abstand zum Gebäude, neu errichtet werden. Die jetzige Wärmeerzeugung ist größtenteils bereits außer Betrieb wird nach Neuerrichtung der Energiezentrale vollständig außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Auftragsbeschreibung:

Planungsleistungen (nach HOAI LPH 1-3) für die technischen Gewerke der Anlagengruppe 1,2,4,8 (Wärme und Elektro) einschließlich Entwässerungsplanung für die Baueingabe, Planung der technischen Anlagen und ggf. erforderlicher Bestandsaufnahme.

Die neue Wärmeversorgung muss für den jetzigen Zustand ausreichend dimensioniert werden. Im Laufe der nächsten Jahre soll das Sportzentrum energetisch saniert werden, dh. der Wärmebedarf für das Sportzentrum wird sich deutlich reduzieren. Die Wärmeversorgung soll dann mit minimalem Aufwand angepasst werden können.

Gem. DIN 18032-1 sind folgende Raumtemperaturen vorgesehen:

- Halle und Zusatzsporträume 20 °C,
- Duschräume 24 °C,
- Umkleieräume 22 °C,
- Toiletten 15 °C,
- Treppenträume und Flure 12 °C.

Als Auskühlenschutz ist eine Raumtemperatur von mindestens 8 °C erforderlich.

Hierzu sollen unterschiedliche Ansätze einen Vergleich von folgenden Aspekten ermöglichen:

- Höhe der Investitionskosten
- modularer Aufbau, so dass je nach Sanierung die Anlage reduziert werden kann
- technisch-wirtschaftliche Lösung für die Wärmeversorgung

Mögliche Untersuchungsmodelle:

Variante a) BHKW mit Zusatzkessel Gas

Gem. der bisherigen Wärmeversorgung sind 2 Gasbrennwertkessel mit je 500 KW Nennwärmeleistung und eine BHKW-Anlage mit einer thermischen Leistung von 80 KW und eine elektrische Leistung von 50 KW für den Wärmebedarf einschl. Lüftung und Warmwasseraufbereitung notwendig.

Der existierende Gasanschluss auf der Gebäuderückseite kann wiederverwendet werden.

Die Sporthalle selbst soll mit Deckenstrahlheizungen oder weiterhin über die lufttechnischen Anlagen beheizt werden. Dies ist im Rahmen der Leistungsphase 2 zu ermitteln und einen Betrieb im Niedertemperaturbereich für die Zukunft sicherzustellen.

Variante b) BHKW mit Wärmepumpe

Als Ergänzung zum BHKW kann auch eine Wärmepumpe, in mehreren Modulen aufgeteilt, in Frage kommen. Durch den Einbau von Deckenstrahlheizungen und den Austausch der lufttechnischen Anlage wäre die Beheizung im Niedertemperaturbereich zu prüfen. In diesem Zusammenhang sind die Auslegung und Planung regenerativer Energien, wie eine PV-Anlage oder eine Solarthermie in Zusammenhang mit der Wärmepumpe zu konzeptionieren.

Diese Varianten sind nur Möglichkeiten, welche bei den Leistungsphasen 1-3 konzeptioniert werden sollen. Weitere Varianten (zB. Brennstoffzellen-betriebenes BHKW) sind vom Planungsbüro aufzustellen und als Konzept einzureichen.